



## **Bürgerinitiative „Radlos – Windvernunft an Wolf und Kinzig“ e.V.**

Auf vielfachen Wunsch von Bürgern aus Wolfach und Oberwolfach wird die BI die Schwerpunkte zur Windenergie im Bürgerinfo veröffentlichen. Dabei handelt es sich um die bekannten, nationalen und internationalen Erfahrungen, welche beim Betreiben von Windkraftanlagen auftreten bzw. um allgemeine Informationen zum Öko-Strom.

Wegen der komplexen Sache Windkraft, wird jede Woche ein Themenbereich behandelt.

### **CO<sub>2</sub> und erneuerbare Energien**

Politik und Medien zeichnen ein einseitiges Bild der Energiewende. Aus dem Zusammenhang herausgelöste Einzelaspekte werden mit Gründen und Zielen willkürlich gemischt, während das Fehlen eines durchdachten Gesamtplans ausgeblendet bleibt.

Uns Bürgern wird immer wieder vorgegaukelt, dass wegen dem Klimawandel und des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes wir den Windkraftausbau in Deutschland brauchen.

Es ist schlicht unverantwortlich und fachlich völlig daneben, den Ausbau der Windenergie mit dem Klimawandel zu begründen und darzustellen. Ein verlogeneres Argument für die Windkraft in Deutschland kann es nicht geben.

Die eigentlichen Zahlen sind in der Bevölkerung leider nicht bekannt genug. Im Jahr 2013 betrug der CO<sub>2</sub>-Ausstoß Deutschlands 2,23 % des weltweiten CO<sub>2</sub>-Ausstoßes. Oder andersherum gesagt: 2013 pustete die Weltgemeinschaft 97,77% Kohlendioxid in die Atmosphäre und davon ganze 2,23% das deutsche Volk.

Der Anteil unserer Stromwirtschaft liegt satt unter 1% des weltweiten CO<sub>2</sub>-Ausstoßes. Dafür können wir doch nicht unsere schöne Schwarzwaldlandschaft von irgendwelchen Geschäftemachern auf Dauer verhunzen lassen. Es geht hier nicht um alternative Stromerzeugung bzw. um Einsparung von CO<sub>2</sub>, sondern nur um Geldmacherei von Investoren.

Allein diese Zahlen rücken die Verhältnismäßigkeit unserer so genannten Energiewende in ein neues Licht. Damit wird belegt, dass der Windkraftausbau zu einer Reduzierung des weltweiten CO<sub>2</sub>-Ausstoßes keinesfalls geeignet ist und auch niemals zur Eindämmung der Klimaerwärmung beitragen wird.

Klimaschutz ist grundsätzlich ein globales Problem. Jede Tonne CO<sub>2</sub> ist für unseren Planeten erst einmal zu viel, aber mit ca. 1 % der Weltbevölkerung, ca. 5 % der Wirtschaftsleistung der Welt und ca. 2 % Anteil an den Emissionen hat Deutschland keinen nennenswerten Einfluss auf das Weltklima.

Hinzu kommt das Problem, dass der Ausbau der erneuerbaren Energien in Deutschland an dem Gesamtausstoß von CO<sub>2</sub> in Europa nichts ändert. Dieser wird allein durch die europaweit

festgesetzten Obergrenzen bestimmt. Der Emissionshandel bewirkt, dass diese Obergrenzen stabil bleiben. Was sich ändert, sind lediglich die Orte, an denen die Schadstoffe produziert werden.

**Eine Expertenkommission für Forschung und Innovation des deutschen Bundestages schreibt sachlich fest:**

Das Erneuerbare Energien Gesetz ist weder ein kosteneffizientes Instrument für Klimaschutz, noch scheint es eine messbare Innovationswirkung zu entfalten.

Deutschland sieht sich gegenwärtig einem „Energiewende-Paradox“ ausgesetzt:

**Trotz eines zunehmenden Anteils erneuerbarer Energiequellen steigen gleichzeitig die CO<sub>2</sub>-Emissionen des Stromsektors.**

**Ursachen sind:**

Da Windkraftanlagen den produzierten Strom nicht speichern können, müssen konventionelle Kraftwerke stets im Hintergrund mitlaufen, um die Netzstabilität zu gewährleisten. Solche Anlagen werden auch als back-up Kraftwerke (Schatten-Kraftwerke) bezeichnet. Da diese ständig heruntergefahren und auch wieder hochgefahren werden müssen, je nachdem, wie viel Strom durch Windkraft erzeugt wird, ist hier eine Erhöhung des CO<sub>2</sub>-Ausstosses zu verzeichnen, der bei einem kontinuierlichen Betrieb der Anlage so nicht anfallen würde.

Die Hintergrundkraftwerke werden, wenn erneuerbare Energie erzeugt wird, nicht abgeschaltet, sondern nur der Generator vom Netz genommen und verbrennen weiterhin Braunkohle bzw. Steinkohle. Das heißt, wir ersetzen zeitweise den Strom, aber nicht die CO<sub>2</sub>-Emissionen. Durch die Subventionen der Kohle sind die umweltfreundlichen Gaskraftwerke in Deutschland nicht mehr konkurrenzfähig und werden somit aus dem Markt gedrängt. Deshalb mussten auch wieder ältere Kohlekraftwerke an das Netz genommen werden. Mit der Stromproduktion aus Kohle ist Deutschland in der EU Spitzenreiter und somit auch der größte Luftverschmutzer bei der Kohleverstromung.

Durch den Brennstoffwechsel der Kraftwerke vom teuren Gas hin zur Kohle wird die CO<sub>2</sub>-Emission zusätzlich gesteigert. Wie passt dieser aktuelle Trend zu den mittel- und langfristigen Zielen Deutschlands die CO<sub>2</sub>-Emission zu senken?

Es gibt bis heute weder einen europaweiten noch bundesweiten Masterplan, um die immensen Herausforderungen bei der Grundlastfähigkeit zu lösen. Ausreichende Speicher sind für Jahrzehnte nicht in Sicht. Die installierte Nennleistung aus Wind- und Solarenergie reicht bereits jetzt schon für die Stromversorgung aus. Ein weiterer Ausbau ist daher nicht mehr zu rechtfertigen, zumal die Grundprobleme der Energiewende nicht gelöst sind.

Weitere Informationen unter [www.windvernunft-wolf-kinzig.de](http://www.windvernunft-wolf-kinzig.de)

**Hinweis auf nächste Woche:**

Fragen zur Energiewende